



**Kapitän Fink fällt aus**  
Der Routinier der Fortuna fasste sich bei einem Trainingsprint an den Oberschenkel: Einblutung. **Lokalsport**

Heute



13 10

Heute lässt sich die Sonne in Düsseldorf nur ganz selten blicken, immerhin bleibt es trocken. Morgen nach abziehendem Regen heiter.

Morgen



15 9

**Partnervermittlung im Aquazoo**

Die stellvertretende Aquazoo-Direktorin Sandra Honigs hat für Kröte Simba Gesellschaft gefunden. **Lokalteil**



**DÜSSELDORF**

Heute im Lokalteil



**Schlangenkopf und Potenzmittel**

Der Zoll am Düsseldorfer Flughafen fand im Gepäck eines Reisenden neben einem Portemonnaie mit Schlangenkopf noch andere verbotene Waren.

**Klimawandel trifft Gartendenkmäler**

Veränderte Klimabedingungen sind schon mitten in der Stadt zu sehen. Der Parkwald von Schloss Benrath hat zuletzt etwa ein Sechstel seines Bestandes eingebüßt.

**Airport wegen TV-Reportage in der Kritik**

Ein aktueller Bericht vom „Team Wallraff“ auf RTL sorgt am Düsseldorfer Flughafen für jede Menge Gesprächsstoff. Für die Dokumentation schleuste sich ein Reporter undercover bei der Gepäckabfertigung am Airport ein und deckte dort fatale Zustände auf: So betrieb ein Mitarbeiter des Bodendienstleisters Aviapartner mit den Koffern Weitwurf, oder die Gepäckstücke wurden wie Fußbälle weggetreten. Beschädigungen an den Sachen wurden dabei billigend in Kauf genommen. **Bericht Lokalteil**



FOTO: DAVID YOUNG / DPA

**NRW fordert mehr Bundesmittel für Bus und Bahn**

**Düsseldorf.** Die Bundesförderung für den Nahverkehr soll bis 2031 um rund 50 Prozent angehoben werden. Diese Forderung will die Verkehrsministerkonferenz der Länder auf NRW-Initiative nach Informationen unserer Redaktion bei ihrer Herbsttagung an die Bundesregierung richten. Das Treffen findet am Mittwoch und Donnerstag in Frankfurt statt. Derzeit betragen diese „Regionalisierungsmittel“ für alle Bundesländer 8,6 Milliarden. Sie sollten bis 2031 lediglich auf 10,6 Milliarden Euro steigen. Auf Anregung von NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst (CDU) wollen die Länder nun 16 Milliarden Euro fordern. NRW bekommt aktuell 1,4 Milliarden Euro. **tobi**

**IM BLICKPUNKT**

**Vier Experten heute am Rheumatelefon**

**An Rhein und Ruhr.** Mehr als zwei Millionen Menschen leiden in Deutschland an Rheuma, einer Krankheit mit vielen Gesichtern. Heute von 16 bis 18 Uhr beantworten vier Mediziner des Rheinischen Rheumazentrums in Meerbusch am NRZ-Telefon Fragen zum Thema Rheuma. Sie erreichen die Experten unter folgenden, kostenlosen Nummern:  
**Dr. Stefan Ewerbeck:** 0800-100 29 85  
**Dr. Tim Claßen:** 0800-100 29 86  
**Dr. Stefanie Freudenberg:** 0800-100 29 87  
**Dr. Robert Van Ende:** 0800-100 29 88

**Wilke-Kundenliste: Foodwatch macht Druck**

**Korbach.** Die Verbraucherorganisation Foodwatch macht im Fall möglicherweise keimbelasteter Wurst des Herstellers Wilke weiter Druck auf die Behörden. Bisher sei keine Kundenliste des nordhessischen Wurstherstellers herausgegeben worden, hieß es. **Bericht Wirtschaft**

**TAGESSPRUCH**

**„Die Bürokratie liegt wie Mehltau über dem Land.“**

**Günter Rexrodt** (1941-2004), FDP-Politiker

**LESERSERVICE**

**0800 6060720**  
(kostenlose Servicenummer)



## Teilhabepaket erreicht wenige Kinder

Studie des Paritätischen: Nur 15,5 Prozent der Anspruchsberechtigten erhalten Leistungen

Von Holger Dumke und Jan Jessen

**An Rhein und Ruhr.** Fußballspielen im Verein, Nachhilfe-Unterricht, das Lernen eines Musikinstruments: Das alles soll mit dem sogenannten Bildungs- und Teilhabepaket auch für Kinder aus ärmeren Familien möglich sein. Allerdings profitieren nur wenige Kinder von diesem staatlichen Angebot, kritisiert der Paritätische Wohlfahrtsverband in einer neuen Studie. Demnach haben in NRW zwischen August 2017 und Juli 2018 nur 15,5 Prozent der anspruchsberechtigten Kinder zwischen sechs und 15 Jahren Leistungen aus dem Paket bekommen. Die Quote ist allerdings je nach Kommune höchst unterschiedlich. Der Paritätische fordert jetzt von der Landesregierung aktiv zu werden.

Die Klagen über die geringe Beteiligung am Bildungs- und Teilhabepaket gibt es seit der Einführung im Jahr 2011. Als Hauptgrund dafür



**Das Teilhabepaket erreicht nur einen Teil der Berechtigten.** FOTO: DPA

macht Christian Woltering, der Geschäftsführer des Paritätischen in NRW, bürokratische Hürden aus. In vielen Kommunen müssten Leistungen einzeln beantragt und geprüft werden. „Das schreckt viele Eltern ab“, sagte Woltering der NRZ. Zudem würden die Leistungen häufig nicht ausreichend beworben.

Die Spannweite der Beteiligungsquote in NRW reicht von 92,9 Prozent in Hamm bis nur 2,4 Prozent in Wuppertal. „Wer in Hamm einen Antrag auf Alg-II-Leistungen stellt, erhält zugleich eine sogenannte YOU-

Card, mit der Leistungen problemlos verfügbar sind“, erklärt Woltering. Das sei ein „sehr niederschwelliges Angebot“, so der Landesgeschäftsführer des Paritätischen. „Für uns ist es wichtig, dass Modelle, die gut funktionieren, in die Fläche getragen werden. Das Land wäre in der Lage, einen Wissenstransfer herzustellen. Das sollte es auch tun.“ Ein Sprecher des nordrhein-westfälischen Städte- und Gemeindebundes (StGB) bedauerte, dass die Studie noch nicht die Auswirkungen des zum 1. August 2019 in Kraft getretenen, sogenannten Starke-Familien-Gesetzes abbilde: „Der Bund hat nicht nur die Mittel erhöht, sondern auch das Antragsverfahren erheblich vereinfacht. Das hilft mit Sicherheit allen.“

Verena Göppert, die stellvertretende Geschäftsführerin des Städtetages NRW, kritisierte: „Die Studie des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes beleuchtet nur einen kleinen Teil

der kulturellen und sozialen Förderung von Schulkindern“. Gerade in den Städten besuche ein Großteil der Schüler ganztägige Schul- und Hortangebote oder offene Angebote wie Jugendtreffs oder Familienbildungszentren. „Die Kinder und Jugendlichen werden dort gefördert und erhalten auch kostenlose Freizeitangebote“, so Göppert. **NRZ Klartext Politik & Meinung**

**Zahlen aus der Region**

■ **In Nordrhein-Westfalen** liegt die Beteiligungsquote leicht über dem bundesdeutschen Mittel (14,6 Prozent). **Düsseldorf** kommt auf magere 5,8 Prozent, **Wesel** auf 9,5, **Duisburg** auf 9,6, **Oberhausen** auf 11,1, **Essen** auf 11,2. **Mülheim** hat dagegen eine Quote von 57,4 Prozent.

**Klöckner kritisiert K-Debatte in Union**

**Berlin.** Die stellvertretende CDU-Vorsitzende Julia Klöckner hat die Debatte um Parteichefin Annegret Kramp-Karrenbauer und die nächste Kanzlerkandidatur der Union kritisiert. „Ich sehe keinen Grund, zum jetzigen Zeitpunkt über Kanzlerkandidaturen zu debattieren“, sagte die Landwirtschaftsministerin der NRZ.

CDU-Vize Thomas Strobl riet davon ab, den Kanzlerkandidaten in einer Urwahl zu bestimmen. „Mit einer Urwahl geht immer eine wochen- oder gar monatelange Selbstbeschäftigung einher“, sagte er im Gespräch mit der NRZ. „Die Menschen mögen es freilich nicht, wenn Parteien sich übermäßig oder gar ausschließlich mit sich selber beschäftigen.“ **NRZ Bericht Tagesthema**

**Limburg-Vorfall bleibt rätselhaft**

**Limburg.** Der Mann stahl einen Laster, rammte mehrere Autos und verletzte acht Menschen – die Hintergründe des Vorfalles von Limburg geben weiter Rätsel auf. „Auch wenn der Tathergang an die schrecklichen Anschläge von Nizza oder Berlin erinnert, ist das Motiv des festgenommenen Mannes nach wie vor unklar“, sagte Hessens Innenminister Peter Beuth (CDU). Der tatverdächtige Syrer habe offenbar keine Verbindungen in die gewaltbereite Islamisten-Szene gehabt. Die für Terrorermittlungen zuständige Bundesanwaltschaft zog den Fall nicht an sich.

Der 32-Jährige, der seit 2015 in Deutschland lebt, ist bisher mit Drogendelikten und Gewaltkriminalität aufgefallen. In Moers soll er im August bei der Kirmes eine 16-Jährige belästigt haben. **dpa/Bericht Globus**

**Kramp-Karrenbauer warnt Türkei**

**Gao.** Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer hat die Türkei wegen der Pläne für einen Einmarsch in syrische Kurdengebiete vor einer Eskalation gewarnt. Zugleich sagte sie den kurdischen Partnern Deutschlands im Nordirak am Dienstag Unterstützung zu. Die Entwicklung zeige auch, dass die Bundeswehr mit dem Einsatz im Nordirak auf jeden Fall weitermachen müsse“, sagte die CDU-Politikerin am Dienstag in Gao (Mali), wo die Bundeswehr als Teil der UN-Mission Minusma ein Lager unterhält.

US-Präsident Donald Trump hatte den Abzug amerikanischer Soldaten aus dem syrischen Grenzgebiet zur Türkei verkündet. Die türkische Regierung bekräftigte, für die angekündigte Militäroffensive in Nordsyrien bereit zu sein. **dpa/Bericht Magazin**

**Croupiers kämpfen um ihre Jobs**

Kampf gegen Pläne für Casino-Privatisierung

**An Rhein und Ruhr.** Die Beschäftigten der vier Spielbanken in Nordrhein-Westfalen wehren sich gegen die geplante Privatisierung der Casinos und kämpfen um ihre Arbeitsplätze. „Ich erkenne nicht, dass unsere berechtigten Interessen berücksichtigt werden“, sagte Michael Jütter vom Westspiel-Gesamtbetriebsrat am Dienstag zu Vertretern der SPD-Landtagsfraktion.

Die rund 1000 Mitarbeiter von Westspiel wollen eine langfristige Arbeitsplatzgarantie. Ihre Betriebsräte warnen davor, dass der Spierschutz in privaten Casinos wohl längst nicht so ernst genommen würde wie in den staatlichen. Außerdem sei die Privatisierung wirtschaftlich sinnlos, weil der Ertrag aus den Spielbanken in den vergangenen Jahren wieder stark zugenommen habe. **mk/Bericht NRW**

**Anzeige**

» Eine Marke der FUNKE MEDIENGRUPPE

**globista**  
REISEN FÜR MICH

• Inklusive Flug ab Düsseldorf  
• 3 Nächte bleiben, 2 bezahlet\*

**WIEN**  
Best Western Plus Amedia Hotel \*\*\*\*

pro Person ab **188,-**

- ✓ Flug nach Wien und zurück
- ✓ 3 Nächte im Doppelzimmer
- ✓ Frühstück, Welcome-Drink
- ✓ Late Check-Out, WLAN
- ✓ 15% Rabatt auf Getränke in der hoteleigenen Bar

rgültig bis Ende März 2020.

Reise-Nr. **NR313** Telefon: **07221 9690496**

Reiseveranstalter: globista ist eine Marke der Holidayzoo AG, Augustplatz 8 • 75330 Baden-Baden

Reiseveranstalter: GLOBISTA GmbH, ein Unternehmen der FUNKE MEDIENGRUPPE, Lindehofweg 147 • 40227 Essen

**BEQUEM BUCHEN AUF globista.de**